

Axpo Holding AG

1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Geschäftsbericht 2021/22

The Power of Markets



Beispiellose Verwerfungen an Energiemärkten prägen Geschäftsjahr

- **Geschäftsjahr geprägt von historisch einmaligen Verwerfungen an Energiemärkten, ausgelöst durch Ukraine-Krieg**
- **Bereinigtes Betriebsergebnis von 392 Millionen CHF (Vorjahr: 643 Millionen CHF), Unternehmensergebnis von 594 Millionen CHF (Vorjahr: CHF 607 Millionen CHF)**
- **Notwendige Ersatzbeschaffungen von Strom wegen Lieferausfällen und Trockenheit sowie temporäre Ergebnisverschiebungen belasten Jahresergebnis**
- **Massiver Anstieg von temporären Sicherheitsleistungen für Schweizer Stromproduktion; Kreditlinie des Bundes nicht in Anspruch genommen**
- **Diversifikation nach Geschäftsbereichen und geografischen Märkten bewährt sich**
- **Mittelfristig positive Aussichten, höhere erwartete Strompreise führen zu Höherbewertung von Schweizer Kraftwerkpark**
- **Starker Ausbau bei erneuerbaren Energien im In- und Ausland; Ambition bei Zubau von Photovoltaikanlagen in der Schweiz deutlich erhöht**
- **Wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz und in Europa**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Bereits Ende 2021 wurden die Energiemärkte von ersten Preisschocks erfasst. Ab Ende Februar 2022 führten der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, der Ausfall eines bedeutenden Teils des französischen Kernkraftwerksparks und die extreme Trockenheit in Europa ab März 2022 zu historisch einmaligen Marktverwerfungen, die Anfang September 2022 ihren bisherigen Höhepunkt erreichten. Die Grosshandelspreise von Strom und Gas lagen zeitweise über 20 Mal höher als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre, mit einer extremen Beschleunigung des Preisanstiegs im August 2022 und einer einzigartigen Zunahme der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung.

Teure Ersatzbeschaffungen belasten Jahresrechnung

Die Axpo Gruppe (Axpo) war als grösste Schweizer Energieproduzentin, die nur bei der Tochtergesellschaft CKW über gebundene Kundschaft verfügt, in besonderem Masse von diesen Ereignissen betroffen. Da sie ihre Schweizer Stromproduktion zum

Schutz gegen sinkende Preise – wie in der Branche üblich – drei Jahre im Voraus über den Grosshandel verkauft, musste sie die unerwarteten Produktions- und Lieferausfälle zu hohen Preisen ersetzen. Parallel dazu wirkten sich temporäre Ergebnisverschiebungen in die Folgejahre aufgrund der Behandlung der für die Absicherung der Schweizer Stromproduktion eingesetzten Finanzinstrumente nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) stark negativ auf das Ergebnis aus.

Mittelfristige Aussichten positiv

Mittelfristig sind die Aussichten für Axpo positiv. Sie haben sich sogar verbessert, da in den kommenden Jahren mit höheren Strompreisen gerechnet wird. Dies führte auch dazu, dass der Schweizer Kraftwerkpark von Axpo neu bewertet werden musste und in der Folge Wertaufholungen verbucht wurden.

Antrag auf Kreditlinie des Bundes als vorsorgliche Massnahme in extremen Umständen

Eine weitere Auswirkung der stark gestiegenen und extrem volatilen Strompreise sind die massiv gestiegenen notwendigen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit der Absicherung der Schweizer Stromproduktion. Diese Sicherheitsleistungen werden nach Auslieferung des Stroms wieder an das Unternehmen zurückfliessen. Mit einem aktiven Kapital- und Liquiditätsmanagement – darunter Kapitalmarkttransaktionen, Ausbau der Kreditlinien mit einem internationalen Bankenkonsortium und Anpassungen im operativen Geschäft zur Reduktion des Liquiditätsbedarfs – gelang es Axpo, diesen teilweise sehr kurzfristigen Mittelbedarf zu absorbieren.

Allerdings entstand im Höhepunkt der Marktverwerfungen Anfang September 2022 eine extreme Situation. Der Grosshandelspreis für im ersten Quartal 2023 gelieferten Strom, der in den letzten sieben Jahren durchschnittlich bei 50 Euro pro Megawattstunde (MWh) lag, verdoppelte sich innert Tagen von bereits sehr hohen 464 Euro auf rund 1 081 Euro. Diese Entwicklung führte dazu, dass verschiedene europäische Staaten, u.a. Schweden, Finnland, Dänemark, Slowenien, Italien und Österreich für ihre Energieunternehmen Unterstützungs- und Entlastungsmassnahmen zur Sicherung der Liquidität erliessen.

In Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Tschechien traten schon früher entsprechende Massnahmen in Kraft.

Auch Axpo konnte in dieser extremen Situation von Anfang September nicht mehr davon ausgehen, dass sie in jedem Szenario in der Lage gewesen wäre, rasch genug die notwendige Liquidität auf dem Markt zu beschaffen. Um sicherzustellen, dass das Unternehmen seinen Beitrag an die Schweizer Versorgungssicherheit im Hinblick auf das Winterhalbjahr selbst bei noch massiveren Verwerfungen am Energiemarkt weiterhin gewährleisten könnte, entschieden sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vorsorglich dafür, beim Bund einen Antrag auf eine nachrangige und unbesicherte Kreditlinie von 4 Milliarden CHF zu stellen. Bis zur Publikation dieses Berichts hat Axpo diesen Kredit nicht in Anspruch genommen und das Unternehmen wird alles dafür unternehmen, dies auch nicht tun zu müssen.

«Perfekter Sturm» belastet Jahresergebnis

Insgesamt erzielte Axpo im Geschäftsjahr 2021/2022 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) ein bereinigtes Betriebsergebnis in Höhe von 392 Millionen CHF (Vorjahr: 643 Millionen CHF). Da die IFRS-bedingten temporären Ergebnisverschiebungen in die Folgejahre aus der Absicherungsstrategie der Schweizer Stromproduktion in Höhe von 1.470 Milliarden CHF (Vorjahr: 143 Millionen CHF) zu

einer verzerrten Darstellung der wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens führen, werden diese im bereinigten Ergebnis neutralisiert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisverschiebungen, des negativen Ergebniseffekts aus den Fonds für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke (STENFO) im Zuge der stark negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten und des positiven Effekts aus den Wertaufholungen resultierte ein Unternehmensergebnis in Höhe von 594 Millionen CHF (Vorjahr: 607 Millionen CHF). Im Zusammenhang mit der durch den Bund gewährten Kreditlinie wird keine Dividende ausgeschüttet.

Die Entwicklungen im Berichtsjahr waren beispiellos und einzigartig. Die finanziellen Auswirkungen dieses «perfekten Sturms» haben Axpo veranlasst, die vom Verwaltungsrat 2013 verabschiedete und seither erfolgreich angewendete Absicherungsstrategie für ihre Stromproduktion ab Anfang 2022 auszusetzen, zu überarbeiten und anzupassen. Diese Massnahmen werden sich erst über Zeit voll auswirken, wenn die in der Vergangenheit abgeschlossenen Verträge bis im Jahr 2025 nach und nach erfüllt werden.

Diversifikation nach Geschäftsbereichen und geografischen Märkten bewährt sich

Axpo hat die Ambition, der Gesellschaft mit innovativen Energielösungen eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Die auf diesem Unternehmenszweck aufbauende Strategie mit den drei Pfeilern Führungsrolle auf dem Weg in eine CO₂-freie Energiezukunft in der Schweiz, Ausbau der erneuerbaren Energien und Wachstum im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft hat sich auch im aktuellen Umfeld bewährt.

Der erste Pfeiler der Strategie – die führende Rolle auf dem Weg in eine CO₂-freie Energiezukunft in der Schweiz – ergibt sich schon daraus, dass Axpo heute die grösste Schweizer Produzentin von Strom aus erneuerbaren Energien ist. Im Bereich Photovoltaik (PV) begrüsst Axpo die verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für alpine PV-Anlagen und hat ihre Ambition in diesem Bereich nochmals deutlich erhöht. Statt wie bisher 200 Megawatt sollen bis 2030 1.2 Gigawatt (GW) Solarstrom zugebaut werden, davon gut die Hälfte auf Freiflächenanlagen etwa in den Alpen. Mit einer Anlage im Val Nalps ist bereits ein konkretes Projekt in Vorbereitung. Seit September 2022 bereits voll in Betrieb ist die grösste alpine Solaranlage der Schweiz an der Muttsee-Staumauer auf 2 500 Metern über Meer. Neben diesem deutlichen Zubau an PV-Kapazität wird in der Schweiz auch der Ausbau von Wasser- und Wind-

kraft sowie von Biomasse und weiteren Technologien weiter vorangetrieben. Beim Ausbau in diesen Bereichen profitiert das Unternehmen dank den international tätigen Divisionen Wind und Solar und den Kompetenzzentren Wasserstoff und Batterien von zusätzlichem Know-how und Skaleneffekten.

CKW investiert in Energiezukunft

Ausgeführt wird dieser PV-Ausbau hauptsächlich durch die Axpo-Tochter CKW. Darüber hinaus will CKW bis 2030, soweit es die politischen Rahmenbedingungen zulassen, bis zu 1 Milliarde CHF in weitere Technologien investieren und damit zusätzlichen Strom für 165 000 Haushalte und Wärme für 55 000 Haushalte produzieren. Zahlreiche Projekte aus den Bereichen Wasserkraft, Photovoltaik, Windkraft und Wärmekraftkopplung sind in Umsetzung. Beim Zubau von kleineren Photovoltaikanlagen hat CKW das Tempo im Vergleich zu 2020 um den Faktor vier erhöht. Die 150 in diesem Bereich tätigen Spezialistinnen und Spezialisten haben im Geschäftsjahr 2021/22 rund 600 Solaranlagen installiert und in Betrieb genommen. Wichtig für die Energiezukunft sind auch die Investitionen in den Kapazitätsausbau für das Stromnetz sowie der flächendeckende Ausbau von Smart Meters.

Verfahrensdauern bei Wasserkraft- und Windprojekten von deutlich über 10 Jahren und die Verhinderung des Wasserstoffprojekts beim Wasserkraftwerk Eglisau-Glattfelden durch private Einsprachen zeigen

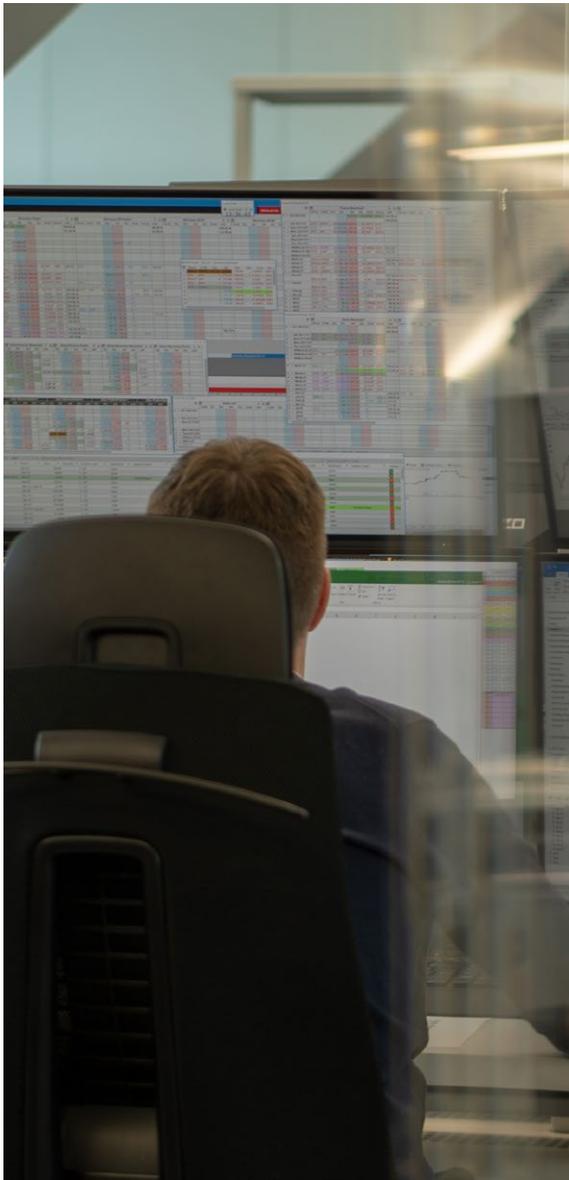
aber exemplarisch, dass in der Schweiz weiterhin hohe Hürden bestehen, um die langfristig drohende Stromlücke rechtzeitig zu schliessen. Auch ohne die verhinderte Anlage ist Axpo aber im Wasserstoffbereich weiterhin sehr aktiv. So hat sie sich im Berichtsjahr mit 25 Prozent an Swiss Green Gas International (SGGI) beteiligt. Die SGGI plant und realisiert in Nordeuropa sogenannte Power-to-X-Anlagen, die aus erneuerbarem Strom Wasserstoff und grünes Gas erzeugen. Diese Technologie wird für eine erfolgreiche Energiewende und die Dekarbonisierung eine wichtige Rolle spielen. In Brugg plant Axpo zudem den Bau der schweizweit grössten Produktionsanlage für Wasserstoff.

In der aktuellen Situation von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind auch die sicheren und leistungsfähigen Schweizer Kernkraftwerke. Zwar hat die Revision des Kernkraftwerks Leibstadt länger gedauert als geplant, was das Jahresergebnis von Axpo belastet hat, doch wurde damit die Leistung des Kraftwerks um weitere 10 Megawatt auf 1 300 Megawatt gesteigert. Axpo hat in den letzten Jahren stark in die drei Kernkraftwerke Leibstadt, Beznau und Gösgen investiert, um deren Sicherheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Deren Leistung wird im Übergang zu einer CO₂-freien Energiezukunft dringend gebraucht.

Starker Ausbau von erneuerbaren Energien im In- und Ausland

Der zweite Pfeiler der Strategie – der Ausbau der erneuerbaren Energien – hat gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges weiter an Bedeutung gewonnen und der von Axpo im In- und Ausland vorangetriebene Ausbau bei alternativen Stromerzeugungs- und -speichermethoden wird künftig in der Schweiz und in Europa zu einer unabhängigeren Energieversorgung beitragen. Neben den bereits erwähnten Aktivitäten in der Schweiz ist Axpo im Bereich Solarenergie mit ihrer Tochtergesellschaft Urbasolar in Frankreich führend und hat im Berichtsjahr das Geschäft in Spanien, Italien und Polen deutlich ausgebaut. Auf rund 10 000 Hektar auf Parkplätzen, grossen Dachflächen, Gewächshäusern und weiteren Flächen wird Axpo bis 2030 rund 10 Gigawatt Solarstrom zubauen. Im Berichtsjahr hat sie ein Projekt mit Disneyland Paris begonnen, wo eine der grössten Solaranlagen Europas mit 82 000 Solarpanels auf 20 Hektar entsteht, die insgesamt 36 Gigawattstunden Strom pro Jahr erzeugen wird. Zu den innovativen Projekten gehören auch die auf Seen schwimmenden Solaranlagen, von denen Axpo im Berichtsjahr im Südwesten Frankreichs eine fertiggestellt hat und zwei weitere in Bau sind. Der Zubau an Solarenergie im Berichtsjahr betrug insgesamt 247 Megawatt.





Im Windbereich ist Axpo mit ihrer Tochtergesellschaft Volkswind aktuell noch vor allem in Deutschland und Frankreich aktiv und hat im Berichtsjahr mit der Entwicklung von zwei Windparks mit 38 Windenergieanlagen und einer Leistung von rund 250 Megawatt in Rumänien begonnen. Im Rahmen ihrer Strategie, die das Erwirtschaften zusätzlicher Erträge aus dem Verkauf von Anlagen vorsieht, hat Axpo im Berichtsjahr auch erfolgreich ein französisches Windpark-Portfolio verkauft. Dieses umfasst 24 hochmoderne Windkraftanlagen mit einer Kapazität von 65.5 Megawatt. Der von Axpo realisierte Zubau von Windenergie belief sich auf 121 Megawatt.

Da die Schweiz physisch in den europäischen Strommarkt integriert ist und jährlich im Winter bedeutende Strommengen importieren muss, leistet auch der Ausbau der Produktionskapazität von erneuerbaren Energien im Ausland einen kosteneffizienten Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz.

Um den Auf- und Ausbau von Wind- und Solarenergie noch besser unterstützen zu können, hat Axpo nach zehn Jahren Aufbauarbeit das Wind- und Solargeschäft per 1. Oktober 2022 in zwei eigenständige Divisionen überführt. Diese werden von Katja Stommel (Wind) und Antoine Milliod (Solar) geführt.

Erfolgreiches Kunden- und Handelsgeschäft

Der dritte Pfeiler der Strategie ist das Wachstum im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft. Dieser Bereich lieferte auch im Berichtsjahr ein sehr gutes Ergebnis. Dabei wurde aufgrund des schwierigen Umfelds der Fokus primär auf das Liquiditätsmanagement gelegt. Ein bedeutender Teil dieses Geschäfts umfasst die Vermarktung der eigenen Produktion (Asset-backed Trading). Der Strom, der von Axpo in ihrem Schweizer Kraftwerkpark erzeugt wird, braucht unmittelbar einen Abnehmer. Der Handel ist deshalb untrennbar mit der Stromproduktion verbunden. Wichtig ist, dass der in der Schweiz produzierte Strom unabhängig von Absicherungsgeschäften zum grössten Teil physisch in der Schweiz geliefert wird. Axpo exportiert aus der Schweizer Produktion insbesondere im Winter keinen Strom ins Ausland, solange die Schweizer Nachfrage nicht befriedigt ist oder Stabilisierungsmassnahmen für das internationale Netz nicht limitierte Exporte nötig machen.

Das massgeschneiderte Kundengeschäft (Origination) ist für Axpo zu einem sehr stabilen, strompreisunabhängigen Ertragspfeiler geworden, der im Zusammenhang mit dem in den nächsten Jahrzehnten anstehenden Heimfall der Wasserkraftwerke und der geplanten Ausserbetriebnahme der Kernkraftwerke noch wichtiger werden wird. Insgesamt vermarktet Axpo im Auftrag ihrer Kunden rund

14 Terrawattstunden an Solar- und Windenergie. Mit langfristigen Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPA) sorgt Axpo für weiteres Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien und unterstützt zahlreiche Firmenkunden in rund 40 Märkten bei der Reduktion von CO₂-Emissionen. Dieses Geschäft leistete auch einen bedeutenden Beitrag zur Deckung des hohen Liquiditätsbedarfs für die Absicherung der Schweizer Produktion. Der schnelle und unerwartete Preisanstieg nach einer langen Phase von tiefen und stabilen Strompreisen dürfte die Nachfrage von längerfristigen Strombezugsverträgen auch in der Schweiz ansteigen lassen. In der Vergangenheit haben sich nur wenige Verteilernetzbetreiber und Firmenkunden mit derartigen Verträgen gegen Preissteigerungen abgesichert.

Der kleinste Teil des Handelsgeschäfts ist der von Axpo erfolgreich betriebene Eigenhandel. Dieser unterliegt wie das gesamte Handelsgeschäft strengen Vorschriften und ist mit strikten Limiten begrenzt. In verschiedenen Bereichen und Märkten gehört Axpo zu den führenden Handelspartnern, was dem Unternehmen zusätzliche Marktchancen eröffnet und zum Wachstum in anderen Geschäftsbereichen beiträgt. Mit ihrem Know-how und ihren Fähigkeiten bezüglich Transport, Lagerung und Handel von Erdgas und Flüssigerdgas (LNG) trägt Axpo auch zur Versorgungssicherheit in Europa und in der Schweiz bei, indem sie zahlreiche LNG-Lieferungen über Spanien nach Europa bringt. Zudem unterstützt Axpo die vom Bundesamt für Energie eingerichtete «Task

Externe Beurteilung des Risikomanagements

Der Verwaltungsrat von Axpo hat bei PricewaterhouseCoopers (PwC) eine Beurteilung in Auftrag gegeben, um das Risikomanagement insgesamt und speziell die Vorgänge, die zur vorsorglichen Beantragung einer Kreditlinie beim Bund geführt haben, extern beurteilen zu lassen. Die PwC-Experten haben ihre Beurteilung im November 2022 abgeschlossen. Die wichtigsten Schlussfolgerungen aus der Beurteilung lauten:

- Die Marktpreisbewegungen im vergangenen Jahr waren in hohem Masse aussergewöhnlich.
- Die Axpo hat ihr Marktrisiko angemessen und in Übereinstimmung mit der gängigen Marktpraxis gesteuert.
- Die Mittelabflüsse wurden hauptsächlich durch Nachschussforderungen für die Preisabsicherung der Schweizer Produktion verursacht.
- Origination-Dienstleistungen, die weiteren internationalen Aktivitäten und auch der Eigenhandel der Axpo reduzierten die Nettomittelabflüsse deutlich.
- Der Antrag der Axpo auf einen Kreditrahmen entspricht aus Sicht der damaligen Marktunsicherheit einem umsichtigen Risikomanagement. Bislang wurde dieser Kreditrahmen nicht in Anspruch genommen.
- Das Kreditrisiko ist weiterhin hoch und wird von der Geschäftsleitung der Axpo intensiv überwacht.

Force Winterversorgung 2022/2023», um Lösungen für die Herausforderung der Versorgungssicherheit zu finden.



Die Sanierung des Gigerwald-Stausees wurde verschoben, um in den kommenden beiden Wintern mehr Strom zur Verfügung zu haben

Zusätzliche Massnahmen zur Versorgungssicherheit

Um angesichts der drohenden Strommangellage einen zusätzlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz zu leisten, hat Axpo verschiedene Massnahmen getroffen und unter anderem die Sanierungsarbeiten bei der Stauanlage Gigerwald im Taminatal (St. Gallen) unterbrochen und um zwei Jahre verschoben. Zwar sind die Arbeiten unabdingbar für den langfristigen Betrieb der Anlage und die Sistierung ist mit einem erheblichen finanziellen Zusatzaufwand verbunden, Axpo wollte aber mit dieser Massnahme die bis zu 160 Gigawattstunden Energie aus dem vorhandenen Wasser im Stausee und aus dem Umwälzbetrieb angesichts der extremen Situation für die kommenden beiden Winter verfügbar halten. Zudem hat Axpo mit Blick auf eine mögliche Strommangellage im Verlauf des Jahres 2022 vermehrt Wasser zurückgehalten und damit trotz Trockenheit für volle Speicher gesorgt. So gelang es Axpo, rund 1 Terawattstunde (TWh) Strom in den Winter zu verlagern.

Natürlich haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung angesichts der Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr und der vorsorglichen Anfrage eines Kreditrahmens des Bundes analysiert, ob Axpo auf dem richtigen Weg ist. Die Strategie von Axpo, die sich von den Vorgaben der Eigner ableitet, wird jährlich überprüft. Wie oben erwähnt wurde insbesondere die Absicherungsstrategie für die

Schweizer Stromproduktion bereits angepasst. Gerade das abgelaufene Geschäftsjahr hat aber gezeigt, wie wichtig die Diversifikation nach Geschäftsfeldern und nach geografischen Märkten ist.

Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Strategie mit Blick auf die Dekarbonisierung auch künftig bewähren und das Unternehmen weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz und in Europa leisten wird.

Das Geschäftsjahr 2021/22 war für uns alle eine enorme Herausforderung. Niemand hat damit gerechnet, dass wir 2022 in Europa Zeugen eines menschenverachtenden Kriegs werden, mit dramatischen Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung und stark negativen Folgen für die Energieversorgung und die weltweite Wirtschaftsentwicklung. Wir danken allen unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und ihren täglichen Einsatz für Axpo in diesen ausserordentlichen Zeiten. Weiter bedanken wir uns bei unseren Aktionären für den intensiven und konstruktiven Austausch über die aktuellen Herausforderungen und die Zukunft von Axpo. Ein grosser Dank geht auch an unsere Kunden und Partnern. Ihr Vertrauen spornt uns an und wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit fortsetzen zu können.



Thomas Sieber

Chairman of the Board of Directors
Axpo Holding AG



Christoph Brand

CEO
Axpo Holding AG

Ergebnis Geschäftsjahr 2021/22

Die Jahresrechnung der Axpo Gruppe (Axpo) im Geschäftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) ist geprägt von den historisch einmaligen Ereignissen an den Energiemärkten, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Für Axpo resultierte ein bereinigtes Betriebsergebnis von 392 Millionen CHF (Vorjahr: 643 Millionen CHF). Dies ist vor allem eine Folge davon, dass die unerwarteten Liefer- und Produktionsausfälle aufgrund der Folgen des Krieges, der Trockenheit, des Ausfalls eines grossen Teils des französischen Kraftwerksparks und der länger als geplanten Revision des Kernkraftwerks Leibstadt zu massiv höheren Preisen ersetzt werden mussten. Dies belastete vor allem die Ergebnisse der Segmente Generation & Distribution und CKW während das Segment Trading & Sales von den höheren Preisen und der Marktvolatilität profitieren konnte und einmal mehr ein sehr gutes Ergebnis ablieferte.

Notwendige Ersatzbeschaffungen zu hohen Marktpreisen

Die Gesamtleistung von Axpo lag in der Berichtsperiode mit 10.546 Milliarden um 74 Prozent höher als im Vorjahr (CHF 6.056 Milliarden). Dieser Anstieg resultierte zum Grossteil aus dem Preisanstieg für Strom und Gas, dem jedoch auch ein höherer Ener-

giebeschaffungsaufwand gegenüberstand. Die Produktion aus Kernkraftwerken fiel gegenüber der Vorjahresperiode vor allem durch die beschränkte Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke um 1 Prozent oder 0.2 TWh niedriger aus. Die Schweizer Wasserkraftwerke produzierten 8.2 TWh Strom, was einem Rückgang um 17 Prozent entspricht und vor allem auf die ausserordentliche Trockenheit im Sommer 2022 zurückzuführen ist. Trotz des weiteren Ausbaus von Wind- und Solarenergie resultierte aufgrund von schlechteren Windverhältnissen eine Abnahme der Stromproduktion aus diesen erneuerbaren Quellen um 2 Prozent auf 1.7 TWh. Weiter wurden in der Berichtsperiode im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements auch verschiedene Wind- und Solarparks verkauft, woraus ein Gewinn von insgesamt 151 Millionen CHF resultierte.

Aufwertung des Kraftwerksparks

Der bereits in den Vorperioden festgestellte Effekt der temporären Ergebnisverschiebungen in die Folgejahre aufgrund der Behandlung der für die Absicherung der Schweizer Stromproduktion eingesetzten Finanzinstrumente nach IFRS hat sich im Berichtsjahr, insbesondere wegen der ungewöhnlichen Preisdifferenz zwischen Deutschland und der Schweiz, nochmals deutlich verstärkt. Da dies ein

rein buchhalterischer und kein ökonomischer Effekt ist, wurde dieser im bereinigten Betriebsergebnis nicht berücksichtigt und das Vorjahr entsprechend angepasst. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisverschiebungen in Höhe von 1.470 Milliarden CHF, des negativen Ergebniseffekts aus den Fonds für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke (STENFO) im Zuge der stark negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten in Höhe von insgesamt 737 Millionen CHF und des positiven Effekts aus den Wertaufholungen aufgrund der angepassten Strompreiserwartungen in Höhe von 3.150 Milliarden CHF resultierte ein Unternehmensergebnis in Höhe von 594 Millionen CHF.

Stark erhöhte Sicherheitsleistungen

Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit betrug 3.117 Milliarden CHF (Vorjahr: Mittelzufluss 888 Millionen CHF). Diese Entwicklung ist eine Folge der massiv höheren notwendigen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit der Absicherung der Schweizer Stromproduktion. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Sicherheitsleistungen mit der Erfüllung der entsprechenden Verträge – d.h. letztlich der physischen Stromlieferung in der Schweiz – wieder an das Unternehmen zurückfliessen. Die Bruttoin-

vestitionen, die vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien getätigt wurden, lagen bei 488 Millionen CHF, davon fielen 44 Prozent auf die Schweiz. Mit den Devestitionen, insbesondere von nicht strategischen Windkraftwerken sowie dem Verkauf der Beteiligung an Repower beliefen sich die Nettoinvestitionen auf 142 Millionen CHF (Vorjahr: 327 Millionen CHF). Es resultierte ein negativer freier Cashflow von 3.259 Milliarden CHF (Vorjahr: 562 Millionen CHF).

Buchhalterische Vorschriften führen zu starker Verlängerung der Bilanz

Die ausserordentliche Entwicklung an den Energiemärkten mit dem starken Preisanstieg und der extrem hohen Volatilität führte auch zu einer weiteren Verlängerung der Bilanz. Die Bilanzsumme belief sich per 30. September 2022 auf 79.736 Milliarden CHF (30. September 2021: 44.676 Milliarden CHF). Wichtigster Treiber der Verlängerung der Bilanz sind rechnungslegungstechnische Vorgaben, die den Verträgen für Energielieferungen und den entsprechenden Absicherungsgeschäften in der Zukunft einen vom Marktpreis abhängigen Wiederbeschaffungswert zuordnen. Dieser schlägt sich gleichermaßen auf der Aktiv- wie auf der Passivseite der Bilanz nieder. Diese Wiederbeschaffungswerte bewegen sich auf beiden Seiten der Bilanz parallel zur Entwicklung des Marktpreises und reduzieren sich entweder mit dem Rückgang des Preisniveaus oder nach Erfüllung der entsprechenden Verträge.

Aktives Kapitalmanagement

Um sich im Zusammenhang mit den erwähnten notwendigen Sicherheitsleistungen finanziellen Handlungsspielraum zu verschaffen, hat das Unternehmen im Berichtsjahr zwei Anleihen mit Nachhaltigkeitskomponente im Betrag von je 500 Millionen CHF sowie einen Schuldschein ebenfalls mit Nachhaltigkeitsbezug im Betrag von 600 Millionen EUR ausgegeben. Zudem hat sie die syndizierten Kreditlinien bei Banken bis Ende Oktober 2022 auf insgesamt 6,0 Milliarden EUR erhöht. Die Nettoschulden erhöhten sich in diesem Zusammenhang von 223 Millionen CHF auf CHF 3.644 Milliarden CHF und die Liquidität belief sich am 30. September 2022 auf CHF 4.101 Milliarden.

Das Eigenkapital betrug per 30. September 2022 7.432 Milliarden CHF (Vorjahr: 7.228 Milliarden CHF).

Mittelfristig positive Effekte der gestiegenen Strompreise

Prognosen sind aufgrund der unabsehbaren Folgen des Kriegs in der Ukraine und der politischen Eingriffe in die internationalen Energiemärkte schwierig. Axpo rechnet damit, dass die erwähnten Ergebnisverschiebungen in den kommenden Jahren und ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auch die gestiegenen Strompreise einen positiven Effekt auf die Jahresrechnung haben werden. Über diese Zeit werden auch die für die Sicherheitsleistungen abgeflossenen

Mittel wieder ins Unternehmen zurückfliessen. Beim Unternehmensergebnis werden die Wertschwankungen der STENFO und des Wertschriftenportefeuilles auch künftig das Resultat beeinflussen.

Kennzahlen

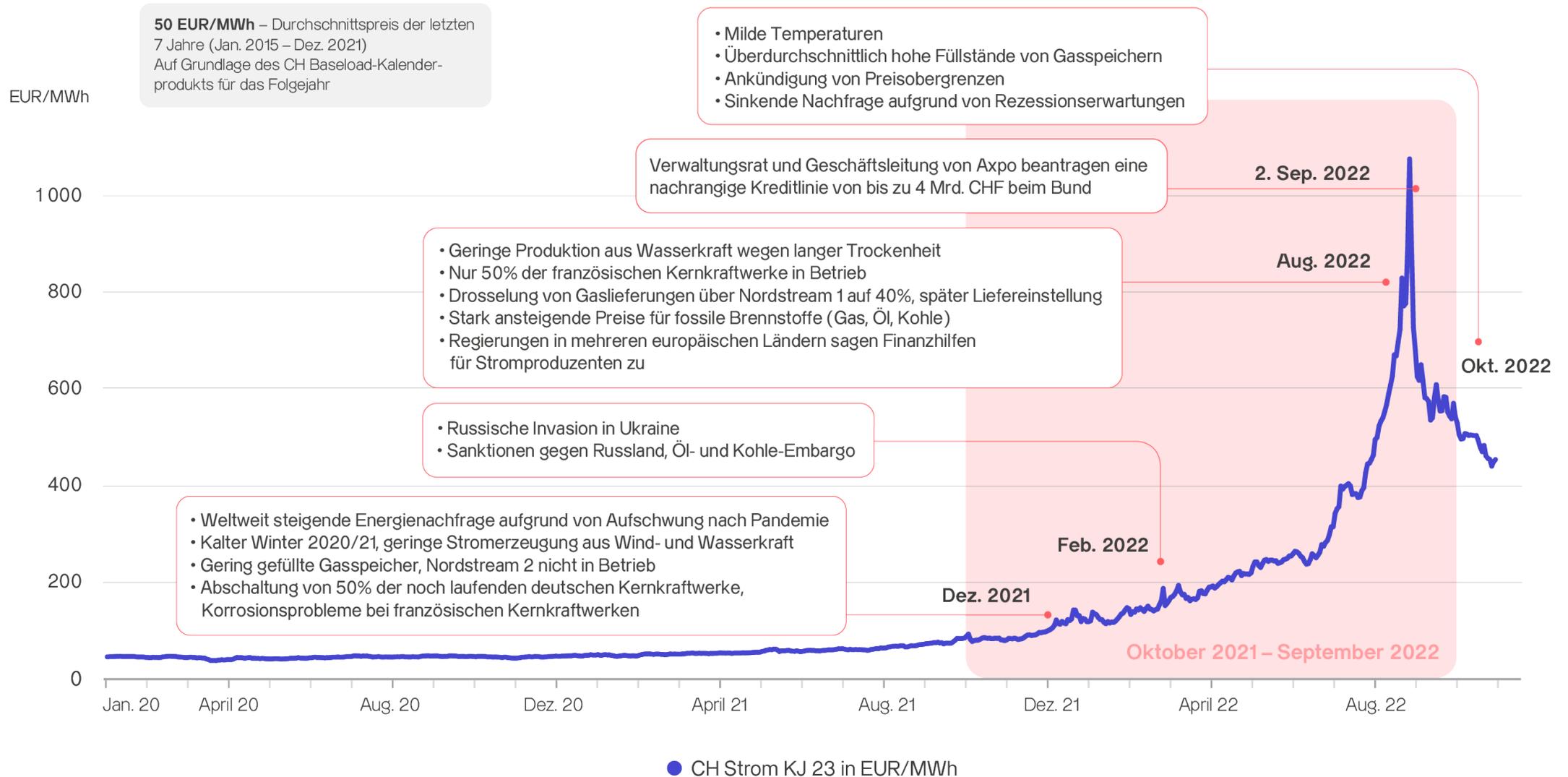
Mio. CHF	2022/21	2021/20	2020/19	2019/18	2018/17
Gesamtleistung					
Gesamtleistung	10 546	6 056	4 808	4 856	4 850
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	9 892	5 766	4 639	4'725	4 764
EBIT					
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	1 745	516	791	850	348
in % der Gesamtleistung	16.5%	8.5%	16.5%	17.5%	7.2%
Bereinigter EBIT					
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	392	643	826	494	348
in % der Gesamtleistung	3.7%	10.6%	17.2%	10.2%	7.2%
Unternehmensergebnis					
Unternehmensergebnis	594	607	570	865	131
in % der Gesamtleistung	5.6%	10.0%	11.9%	17.8%	2.7%
Cashflow und Investitionen					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	- 3 117	888	594	146	474
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	- 142	- 327	- 275	- 418	- 198
Free Cashflow	- 3 259	562	319	- 273	276

Mio. CHF	2022/21	2021/20	2020/19	2019/18	2018/17
Bilanzzahlen					
Bilanzsumme	79 736	44 676	21 674	20 806	22 216
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	7 432	7 228	6 734	5 900	4 979
Eigenkapitalquote in %	9.3%	16.2%	31.1%	28.4%	22.4%
Nettofinanzposition	-3 644	-223	-1 181	-1 257	-586
Mitarbeitende					
Durchschnittlicher Personalbestand	5 604	5 207	5 115	4 653	4 357
Personalbestand zum Bilanzstichtag	5 937	5 338	5 350	4 958	4 441

Stromerzeugung Axpo Group

Mio. kWh	2022/21	2021/20	Veränderungen in % zum Vorjahr
Kernkraftwerke	17 849	18 055	-1
Hydraulische Kraftwerke	8 225	9 851	-17
Konventionell-thermische Kraftwerke	7 249	6 973	+4
Neue Energie (inkl. übriger Beteiligungen)	1 665	1 694	-2
Total Erzeugung	34 978	36 573	-4

Höhepunkt der Marktverwerfungen im Sommer 2022



Ein «perfekter Sturm»

Als die Strompreise vor einigen Monaten die historische Schwelle von 1 000 Euro pro MWh erreichten, sprachen viele Marktanalysten von einem «schwarzen Schwan», einem seltenen, extrem unwahrscheinlichen und völlig unerwarteten Ereignis. Die Grafik auf Seite 14 stellt dar, wie eine ganze Reihe von aussergewöhnlichen, grösstenteils unvorhersehbaren Ereignissen zusammenkam und beispiellose Preisschwankungen an den Energiemärkten verursachte.

Der Zeitraum zwischen Oktober 2021 und März 2022 (die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2021/22) war von zwei grossen Preisschocks geprägt. Zuerst führten Ende 2021 ein kalter Winter, eine geringe Energieerzeugung aus Wind- und Wasserkraft, die höhere Nachfrage im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie, die Schliessung von mehr als der Hälfte der verbleibenden Kernkraftwerke in Deutschland und die Feststellung von Korrosion in französischen Atomreaktoren zu einem deutlichen Preisanstieg.

Ein zweiter Preisschock folgte, als Russland in die Ukraine einmarschierte und in der Folge davon Sanktionen gegen Russland verhängt wurden, darunter auch ein Öl- und Kohleembargo. Zusammen verursachten diese Ereignisse wilde Schwankungen bei Gas-, Kohle- und Strompreisen. Zeitweise lagen

die Preise sechsmal höher als zwölf Monate zuvor, und all dies inmitten einer globalen Energiewende. Doch das war erst der Anfang.

Zwischen April und September 2022 (also in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/22) schossen die Energiepreise massiv in die Höhe. Zu dieser beispiellosen Situation trugen mehrere Faktoren bei: die eingeschränkte Verfügbarkeit mehrerer französischer Kernkraftwerke, die nur mit einer Kapazität von 50 Prozent arbeiteten, die Trockenheit im Sommer und damit einhergehend die unterdurchschnittliche Stromproduktion der heimischen Wasserkraftwerke, die Reduktion des Gasflusses über Nordstream 1 auf 40 Prozent und später dann die vollständige Einstellung der russischen Gaslieferungen an Europa.

Daraufhin setzte ein Ansturm auf alternative Flüssigerdgas- und Kohleanbieter ein, um die fehlenden 140 Milliarden Kubikmeter an russischem Gas – rund ein Drittel der europäischen Jahresverbrauchs – zu ersetzen. Da die Revision des Kernkraftwerks Leibstadt, das für die nationale Energiesicherheit der Schweiz von entscheidender Bedeutung ist, länger als erwartet dauerte, musste Axpo zudem Strom zu aussergewöhnlich hohen Marktpreisen kaufen, um die Ausfälle zu kompensieren.

Aufgrund der beispiellos hohen Preise und der anhaltenden Volatilität am Ende des Sommers entstand ein deutlich höherer Bedarf an Sicherheitsleistungen im Grosshandelsgeschäft. Nach Schätzungen von Experten mussten die europäischen Stromproduzenten schwindelerregend hohe Sicherheiten von rund 1 Billion Euro nachschliessen, um weiterhin operieren zu können. In diesem äusserst schwierigen Umfeld genehmigten Regierungen in ganz Europa staatlich unterstützte Kredite und Hilfspakete von insgesamt rund 500 Milliarden Euro, um Unternehmen bei der Bewältigung von Liquiditätsengpässen und Haushalten bei der Zahlung ihrer Stromrechnungen zu unterstützen.

In der zweiten Septemberhälfte sanken die Energiepreise infolge der ungewöhnlich milden Temperaturen, der hohen Gasspeicherfüllstände und der verschiedenen staatlichen Massnahmen wieder. Dennoch ist der kurzfristige Ausblick mit Unsicherheit behaftet. Auch mittel- bis langfristig sind Preisschwankungen und Unvorhersehbarkeit zu erwarten. Da ein Ende des Krieges in der Ukraine nicht in Sicht ist, bleibt für Europa die enorme Herausforderung bestehen, die Gasspeicher vor den kommenden Wintern wieder aufzufüllen.

Produktion und Handel sind im Stromgeschäft untrennbar miteinander verbunden

Das integrierte Geschäftsmodell von Axpo kombiniert die Stärken von Produktion und Handel. Es schafft Mehrwert – für Axpo, für ihre Kunden und für die Schweiz. Zudem stärkt es den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Versorgungssicherheit.

Ein Unternehmen, das Strom produziert, braucht in jedem Moment einen Abnehmer für die produzierte Strommenge. Axpo muss also für den Strom aus ihren über 100 Schweizer Kraftwerken und den langfristigen Energiebezugsverträgen, jederzeit genügend Abnehmer zur Hand haben. Da Axpo nur bei der CKW über gebundene Kunden verfügt, muss sie den grössten Teil dieser Produktion am Strommarkt handeln, das heisst, über den Grosshandel absetzen.

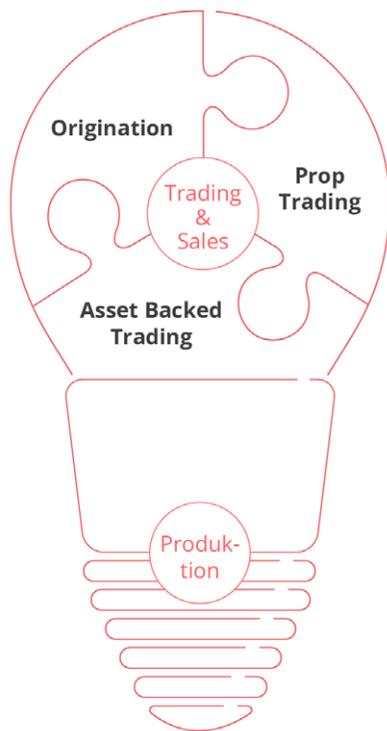
Der Grosshandelspreis wird vom Markt, also von Angebot und Nachfrage, definiert. Weil sich Stromangebot und -nachfrage laufend verändern, ändert sich auch der Preis. Der Preis kann sich kurzfristig ändern, wenn nach einer Flaute der Wind anzieht und die Windräder antreibt oder wenn plötzlich ein Kraftwerk ausfällt. Der Preis kann sich aber auch über die lange Frist ändern, beispielsweise im Zuge von Wirtschaftszyklen, weil Kernkraftwerke abgeschaltet wer-

den und kein gleichwertiger Ersatz aus anderen Energiequellen verfügbar ist, wenn wegen der Dekarbonisierung der Stromverbrauch deutlich steigt oder wenn durch staatliche Investitionen und Markteingriffe der Zubau von alternativen Energien massiv gefördert wird. Der Preis kann auch aufgrund politischer Entscheidungen stark schwanken, wie in den letzten Monaten allen bewusst wurde.

Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren vermarktet Axpo ihren Strom (Asset-backed Trading). Wenn sie den Strom jederzeit zum Marktpreis verkaufen würde, würde sie sich einem grossen Marktrisiko aussetzen. Wenn die Preise unter die Gestehungskosten sinken, wie das in den Jahren 2013 bis 2016 passiert ist, macht das Unternehmen einen Verlust. Deshalb verkauft Axpo – wie in der Branche üblich – einen grossen Teil des von ihr produzierten Stroms zu einem fixen Preis im Voraus. So sichert sie sich eine Marge und schützt sich gegen Preise unterhalb

der Produktionskosten. Aus Gründen der Marktliquidität – in der Schweiz gibt es für diese grossen Strommengen drei Jahre im Voraus keine genügende Nachfrage – erfolgen diese Verkäufe zu einem wesentlichen Teil über die Strombörse in Deutschland, auch wenn fast die komplette Lieferung des Stroms später an Kunden in der Schweiz erfolgt. Dieses Portefeuille aus Stromkontrakten bewirtschaftet Axpo je nach Marktentwicklung fortlaufend und dem Markt und der Regulierung folgend in Zeitabschnitten bis zu einer Viertelstunde im Voraus. Im Berichtsjahr belief sich die Bruttomarge aus der Bewirtschaftung des Stroms aus dem eigenen Kraftwerkspark auf insgesamt CHF 1 313 Millionen.

Mit ihrem Handels-Know-how und ihren vertieften Marktkenntnissen hilft Axpo aber auch Unternehmen und Grossverbrauchern in der Schweiz und in Europa bei der Strombeschaffung (Origination). Diese Aufgabe wird immer anspruchsvoller, da mit dem steigenden Anteil von wetterabhängiger Energieerzeugung auch die Preise stärker schwanken. Langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA) werden deshalb immer wichtiger – und damit auch die Rolle des Handels. Das zeigt sich an vielen Beispielen: Wenn Axpo mit



Das Zusammenspiel von Produktion und Handel stellt sicher, dass die Energie zuverlässig und rechtzeitig bei den Kunden ankommt.

Denner einen 20-jährigen Abnahmevertrag für den Strom aus AlpinSolar abschliesst, geschieht das über den Handel. Wenn Nestlé für fünf Jahre den Strom

aus dem Wasserkraftwerk Mauvoisin abnimmt, wird das über den Handel organisiert. Oder wenn ein Windpark – zum Beispiel im portugiesischen Evora – den produzierten Strom über 10 Jahre zu garantierten Preisen verkaufen und somit ohne Subventionen auskommen kann, dann passiert auch das über den Handel. Axpo sichert ihren Kunden ganzjährig die Verfügbarkeit der benötigten Energiemengen zu fixen Preisen auch dann, wenn in der Schweiz im Winter nicht ausreichend eigener Strom zur Verfügung steht. Dieser Teil des Handelsgeschäfts unterstützt nicht nur die Energiewende und erhöht die Versorgungssicherheit, er ist für Axpo auch eine zusätzliche Ertragsquelle und diversifiziert die Mittelflüsse. Dieses Geschäft erzielte im Geschäftsjahr eine Bruttomarge von 885 Millionen CHF und deckte auch einen Teil des hohen Liquiditätsbedarfs für die Absicherung der Schweizer Stromproduktion.

Wertvolles Know-how im Bereich Eigenhandel

Der Eigenhandel, der strikten Limiten unterliegt, trägt zur Risikodiversifikation des Geschäfts bei, hat in den letzten Jahren substantielle Ergebnisbeiträge geliefert und ist ein wichtiger Know-how-Pool für das übrige Geschäft. Der Eigenhandel im Energiebereich besteht im Wesentlichen darin, den künftigen Preis durch Angebot und Nachfrage analytisch zu eruieren und somit Marktineffizienzen ausfindig zu machen. So sind zahlreiche Marktanalysten, deren Daten auch für andere Axpo-Bereiche von grosser

Bedeutung sind, in diesem Bereich tätig. In verschiedenen Bereichen und Märkten gehört Axpo zu den führenden Handelspartnern, was dem Unternehmen zusätzliche Marktchancen eröffnet und zum Wachstum in anderen Geschäftsbereichen beiträgt. Das Know-how aus dem Eigenhandel bezüglich Transport, Lagerung und Handel von Erdgas und Flüssigerdgas erlaubt es Axpo beispielsweise, die vom Bundesamt für Energie eingerichtete «Task Force Winterversorgung 2022/2023» bei der Suche nach Lösungen für die Herausforderung der Versorgungssicherheit zu unterstützen. Axpo konnte im Rahmen dieser Aktivitäten einen bedeutenden Beitrag zur Versorgung der Schweiz mit Gas leisten. Der Eigenhandel erzielte in den letzten Jahren stets ein positives Ergebnis. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Bruttomarge auf 89 Millionen CHF.

Produktion und Handel gehen also Hand in Hand, Stromproduktion kommt nicht ohne Handel aus. Gleichzeitig ist das Handelsgeschäft auch wichtig für die Risikodiversifikation. Während die Produktion stark vom Strompreis abhängt und unter fallenden Preisen leidet, ist dies beim Handel nicht der Fall, da in diesem Bereich auch strompreisunabhängige Erträge generiert werden und in jeder Preissituation Wert geschaffen werden kann. Produktion und Handel tragen beide zu einem austarierten und diversifizierten Portfolio bei.

Photovoltaik-Ambition für die Schweiz versechsfacht

Axpo treibt den Ausbau erneuerbarer Energien zügig voran. Während das Unternehmen im Ausland in den Bereichen Solar- und Windenergie schon stark zugebaut und zahlreiche weitere Projekte in Planung hat, hat es im November 2022 auch die Ambition in der Schweiz erhöht – unter anderem dank Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen.

Axpo ist die grösste Produzentin erneuerbarer Energien der Schweiz und will ihre Führungsrolle auf dem Weg in eine CO₂-freie Zukunft weiter ausbauen. Die Notwendigkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien hat gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges weiter an Bedeutung gewonnen und der von Axpo vorangetriebene Ausbau bei alternativen Stromerzeugungs- und -speichermethoden wird künftig in der Schweiz und in Europa zu einer unabhängigeren Energieversorgung beitragen.

Im Bereich Photovoltaik International verfolgt Axpo die Ambition, von 2020 bis 2030 10 GW an Kapazität zuzubauen. Dabei fokussiert das Unternehmen vor allem auf die Entwicklung und den Bau der Anlagen, die sie später verkauft oder eine Minderheit daran hält (Asset-light-Strategie).

In Frankreich ist Axpo bereits heute eines der führenden Unternehmen bei der Entwicklung und dem Bau von Solaranlagen.

Auch Energie aus Windkraft spielt bei der Entwicklung weg von fossilen Energieträgern eine wichtige Rolle, da sie etwa zwei Drittel ihrer Energie im Winterhalbjahr produziert. Im Bereich Onshore-Windanlagen will Axpo bis 2030 3 GW zubauen. Die meisten Parks werden nach dem Bau verkauft, einige wenige verbleiben im Eigentum von Axpo. Im Rahmen dieser Strategie hat Axpo im Berichtsjahr erfolgreich ein französisches Windpark-Portfolio mit 24 hochmoderne Windkraftanlagen und einer Kapazität von 65.5 MW verkauft.

Verbesserte Rahmenbedingungen ermöglichen Solaroffensive

Zum Ende der Berichtsperiode war in der Schweiz eine erfreuliche Bewegung zu verzeichnen. Mit dem dringlichen Bundesgesetz zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter hat das eidgenössische Parlament in der Herbstsession 2022 die Voraussetzungen für einen rascheren Zubau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit hoher Winterproduktion geschaffen. Diese Entwicklung begrüsst Axpo ausdrücklich. Darauf basierend hat das Unternehmen die Planung für den PV-Zubau beschleunigt und im November eine Solaroffensive für die Schweiz bekanntgegeben.

Konkret hat Axpo ihre Ambition für den Zubau von PV-Anlagen in der Schweiz bis 2030 von bisher 200 MW auf 1.2 GW versechsfacht. Die Solaroffensive umfasst einerseits alpine Solaranlagen auf Infrastruktur und Freiflächenanlagen sowie andererseits Projekte im Siedlungsgebiet, wie etwa Dachanlagen auf Industriegebäuden, Hausdächern und Freiflächenanlagen. Mit der geplanten Solaranlage beim Stausee Lai da Nalps im Kanton Graubünden hat Axpo der Öffentlichkeit bereits ein alpines PV-Projekt vorgestellt.

Im Bereich der alpinen PV-Anlagen kann Axpo auf die Erfahrungen beim Projekt an der Muttsee-Staumauer zurückgreifen. Die Teilinbetriebnahme der grössten alpinen Solaranlage der Schweiz erfolgte im Oktober 2021, die Fertigstellung im August 2022. Alpine Solaranlagen, die über der Nebelgrenze liegen, liefern im Winter rund dreimal so viel Strom wie Anlagen im Siedlungsgebiet. Dieser Strom ist angesichts der wachsenden Winterstromlücke besonders wertvoll. Die ersten Erfahrungen vom Muttsee zeigen, dass die Erwartungen in Bezug auf die Winterstrommengen erfüllt werden.

Hohe Synergien innerhalb der Axpo-Gruppe

Die Umsetzung der Ambition im PV-Bereich erfolgt hauptsächlich durch die Axpo-Tochtergesellschaft CKW, die schon heute die Energiewende vorantreibt und pro Tag zwei Solaranlagen auf Gebäuden installiert. CKW greift dabei auf die umfassende Erfahrung und Grössenvorteile der Division Solar zurück, welche international erfolgreich seit vielen Jahren PV-Grossanlagen baut. Dank dem Know-how über die ganze Wertschöpfungskette hinweg, von der Projektentwicklung bis zum Stromhandel, ist Axpo für die Zukunft optimal aufgestellt.

Die Solaroffensive wird insbesondere im Winter einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen und sicheren Stromversorgung leisten. Angesichts der Notwendigkeit, in der Schweiz bis 2050 die jährliche Produktion um rund 50 TWh zu erhöhen, ist diese Solaroffensive allerdings nur eines von vielen Puzzleteilen. Um die Energiewende bei hoher Versorgungssicherheit zu schaffen, sind die Rahmenbedingungen langfristig zu verbessern. Namentlich die langen Bewilligungsprozesse sind ein grosses Hindernis. Axpo wird weiterhin ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten und ihre internationale Expertise konstruktiv in den politischen Prozess einbringen.



Corporate Governance

Axpo ist den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Die Grundsätze werden laufend durch das Board of Directors geprüft und bei Bedarf angepasst. Axpo informiert offen, aktiv und transparent. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf international anerkannten Standards.

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

Mio. kWh	in %	in Mio. CHF
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18.410	68.1
Kanton Zürich	18.342	67.9
AEW Energie AG	14.026	51.9
Kanton Aargau	13.975	51.7
SAK Holding AG	12.501	46.3
EKT Holding AG	12.251	45.3
Kanton Schaffhausen	7.875	29.1
Kanton Glarus	1.747	6.5
Kanton Zug	0.873	3.2
Total Aktienkapital	100.000	370.0

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Der Axpo Konzern wird über die Managementstruktur geführt (Business Areas Generation & Distribution, Trading & Sales, CKW). Die von der Legalstruktur umfassten Konzerngesellschaften stellen die rechtlichen Einheiten dar, in denen das Geschäft abgewickelt wird.

Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Axpo Holding AG in der Schweiz sind:

- Axpo Grid AG, Baden, 100% Aktienkapital 100 Mio. CHF
- Axpo Hydro AG, Baden, 100% Aktienkapital 200 Mio. CHF
- Axpo Power AG, Baden, 100% Aktienkapital 360 Mio. CHF
- Axpo Solutions AG, Baden, 100%, Aktienkapital 1 567 Mio. CHF

- CKW AG, Luzern, 81.1%, Aktienkapital 3 Mio. CHF

Eine vollständige Auflistung der Konzerngesellschaften und der wesentlichen assoziierten Gesellschaften (Partnerwerke und übrige assoziierte Gesellschaften) ist im Finanzbericht in Anmerkung 6.6 «Beteiligungen» aufgeführt.

Die Aktionäre

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100 Prozent in der Hand der Nordostschweizer Kantone bzw. Kantonswerke (siehe Tabelle).

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital der Axpo Holding AG

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG beträgt 370 Mio. CHF, eingeteilt in 37 000 000 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Axpo Holding AG verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Aktien

Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Board of Directors übertragen werden. Diese Beschränkung gilt auch für die Begründung einer Nutzungsung. Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wird, verbleiben das Eigentum an den Aktien und alle damit verknüpften Rechte, unter Vorbehalt von Art. 685c Abs. 3 OR, beim Veräusserer.

Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind:

- der Erwerb von Beteiligungen durch einen Konkurrenten,
- die Gefährdung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch den Erwerb,
- die Gefährdung des Gesellschaftszwecks durch den Erwerb.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2001 nicht verändert. Die Ausweise der sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind im Finanzbericht in Anmerkung 4.1 «Kapitalmanagement und Eigenkapital» für die konsolidierte Jahresrechnung des Axpo Konzerns und in Anmerkung 25 «Entwicklung des Eigenkapitals» für die Jahresrechnung der Axpo Holding AG ersichtlich.

Board of Directors und Executive Board

Wahl und Amtszeit

Das Board of Directors wird durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Die Mitglieder des Board of Directors werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, die Wiederwahl ist zulässig (Altersbeschränkung: 70 Jahre). Die laufende Amtszeit dauert von der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2023. Die Mitglieder nahmen im Geschäftsjahr 2021/2022 innerhalb des Axpo Konzerns keine Exekutivfunktion wahr. Das gesamte Board of Directors tagte im Berichtsjahr 16 Mal.

Interne Organisation

Das Board of Directors konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten. Zudem kann das Board of Directors einen Sekretär wählen, der nicht Mitglied des Board of Directors sein muss. Das Board of Directors kann Ausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen drei Ausschüsse, die die vom Executive Board vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren. Die Ausschüsse erstatten dem Board of Directors zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht und geben Empfehlungen zu verschiedenen Sach- und Personalgeschäften ab. Die Gesamtverantwortung für die an die verschiedenen Ausschüsse übertragenen Aufgaben liegt beim Board of Directors.

Im Einzelnen erfüllen die Ausschüsse folgende Hauptaufgaben:

Das Audit and Finance Committee (AFC):

- bildet sich ein unabhängiges Urteil über die finanzielle Verfassung des Konzerns, die Qualität der internen und externen Revision, die Qualität und Angemessenheit der internen Kontrollsysteme, den Jahresabschluss, das Zusammenwirken von interner und externer Revision, die Risikobewertung und Funktionstüchtigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung der Normen (Compliance) innerhalb des Konzerns;
- spricht den Prüfplan mit der internen und der externen Revision ab und beurteilt die Rechnungsabschlüsse;
- berät das Board of Directors in Fragen der finanzwirtschaftlichen Führung, zu Transaktionen und Investitionen sowie zur Corporate Governance und Compliance.

Das AFC tagte im Berichtsjahr acht Mal. Der Ausschuss beurteilte die vierteljährliche Finanzberichterstattung, den Jahresabschluss sowie die Finanzplanung des Konzerns. Weiter beurteilte er die (halbjährlichen sowie jährlichen) Compliance Reports und das interne Kontrollsystem. Anhand des halbjährlich erstellten Risikoberichts verschaffte er sich ein Bild der aktuellen Risikosituation des Axpo Konzerns. Weiter setzte er sich mit der Prüfungsplanung sowie der Berichterstattung der internen und externen Revision auseinander. Im Rahmen der

periodischen Fortschrittskontrolle liess sich der Ausschuss vom Management darüber orientieren, inwieweit die von der internen Revision empfohlenen Massnahmen umgesetzt wurden.

Das Remuneration and Nomination Committee (RNC):

- formuliert Kriterien für die Auswahl bzw. Wiederwahl von Kandidaten in das Board of Directors im Sinne einer Empfehlung an die Aktionäre;
- führt Gespräche mit Aktionären im Hinblick auf die Auswahl der Kandidaten;
- bereitet die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und des Executive Board vor;
- fördert die Diversity;
- erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung und das Spesenreglement der Mitglieder des Board of Directors; zudem bestimmt es abschliessend über die Entschädigung der Mitglieder des Executive Board, dies gemäss dem vom Board of Directors vorgegebenen Salärsystem für das Topmanagement;
- unterstützt die Auswahl und Beurteilung von Kandidaten für das Executive Board;
- stellt sicher, dass der Konzern stets markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet und somit auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt;
- berät das Board of Directors bei Personalfragen und bei personalwirtschaftlichen Anträgen des CEO der Axpo Holding AG;
- bildet sich eine Meinung und gibt Empfehlungen

ab zur Personalpolitik und -strategie des Konzerns sowie zu Pensionsplänen.

Das Remuneration and Nomination Committee tagte im Berichtsjahr drei Mal. Das Committee beschäftigte sich mit der jährlichen Festlegung der Zielsetzungen und Entschädigungen der Mitglieder des Executive Board sowie der Review der Entschädigungen für das Board of Directors. Weitere Aspekte waren Diskussion über Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Stärkung der Talentakquisition und Aufbau von Nachwuchs-Pipelines. Auch wurden die Grundlagen für die sowie der Selbstevaluation des Board of Directors überarbeitet.

Das Strategy Committee (SC):

Es befasst sich mit allen strategischen Fragen des Konzerns.

Das Strategy Committee tagte im Berichtsjahr fünf Mal. Die von ihm behandelten Themen umfassten unter anderem die Konzernstrategie, strategische und energiewirtschaftliche Projekte, energiepolitische Fragen und die Nachhaltigkeitsstrategie.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben des Board of Directors orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Board of Directors obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die

Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung, die Ernennung von Mitgliedern des Executive Board und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Das Board of Directors besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Das Board of Directors der Axpo Holding AG entscheidet ferner über die Grundsätze der Strategie der bedeutenden Konzerngesellschaften, über deren Unternehmensplanung sowie über Massnahmen im Zusammenhang mit der unternehmerischen Leistung.

Die Kompetenzen von Board of Directors und Executive Board sind im Organisationsreglement, in der Board of Directors' Directive und der CEO Directive festgelegt. Die Verantwortung für die Geschäftsführung des Axpo Konzerns ist dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der durch das Executive Board unterstützt wird. Der CEO ist gegenüber dem Board of Directors gesamthaft verantwortlich. Das Executive Board, präsiert vom CEO, koordiniert und überwacht die Geschäftstätigkeit des Axpo Konzerns. Die Kompetenzen des CEO und des Executive Board sind ebenfalls im Organisationsreglement bzw. in den Finanzkompetenzen vom 1. Juli 2020 festgelegt.

Die rechtsverbindliche Vertretung der Gesellschaft kann in allen Fällen nur durch kollektive Unterschrift zu zweien erfolgen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Executive Board

Das Board of Directors wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert. Es verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle des Executive Board:

- interner Quartals-, Halbjahres- und Jahresbericht;
- strategische Planung (Konzernstrategie und Ziele);
- finanzielle Mittelfristplanung über fünf Jahre;
- jährliches Budget;
- umfassender Bericht der Revisionsstelle an das Board of Directors;
- halbjährliche Risikoberichte;
- jährliche Corporate Compliance Berichte (halbjährlich an Audit and Finance Committee);
- Berichte des CEO;
- Halbjahresbericht Recht

Mit der internen Revision hat das Board of Directors PricewaterhouseCoopers beauftragt. Ihre Tätigkeit richtet sich nach einem vom Präsidenten des Board of Directors in Absprache mit dem Audit and Finance Committee bestätigten Prüfplan.

Die interne Revision von PricewaterhouseCoopers umfasst grundsätzlich alle Konzerngesellschaften. Des Weiteren ist das Board of Directors im Corpo-

rate Risk Council vertreten. Der Corporate Risk Council tagte im Berichtsjahr zweimal.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Das Remuneration and Nomination Committee begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Board of Directors sowie der Ausschüsse und stellt bei Bedarf Änderungsanträge. Das Board of Directors bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Board of Directors erfolgen grundsätzlich in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die weiteren Mitglieder des Board of Directors abgestuft ist. Die Axpo Holding AG kennt keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Board of Directors oder des Executive Board. Die Entschädigung der Mitglieder des Executive Board setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsanteil mit einem Zielwert von 20% bzw. 50% (abhängig von der Funktion) des Grundgehalts sowie aus Vorsorge und Sachleistungen zusammen. Der variable Gehaltsanteil, der auf dem Erreichungsgrad der vom Board of Directors festgelegten Finanz- und strategischen Zielen basiert, kann maximal bis 40% bzw. 100% erreichen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Board of Directors und des Executive Board sind im Finanzbericht in Anmerkung 27 «Vergütung an Board of Directors und Executive Board»

zu finden. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Mitgliedern des Board of Directors bzw. des Executive Board.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Die Vermögens und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Axpo Holding AG hat ausschliesslich Namenaktien ausgegeben. Sie führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird nur als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Board of Directors die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Board of Directors und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, bekannt zu geben.

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Board of Directors und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. Die Statuten nennen keine besonderen Abstimmungsquoten. An der Generalversammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen

Aktionäre stimmberechtigt. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Zudem werden regelmässig Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Axpo hat die Aufgabe, die Risikosituation im Konzern transparent darzulegen, das Gesamtrisiko innerhalb der Vorgaben des Board of Directors zu steuern und die Risikokultur im Konzern zu fördern. Unter Risiko versteht Axpo Abweichungen vom Plan, die sowohl negativ als auch positiv sein können.

Das Board of Directors setzt sich periodisch mit der Risikosituation auseinander. Es genehmigt die Risikosteuerungsgrössen, die Handelslimiten und den Corporate Risk Report. Der Leiter des Risikomanagements ist für die Umsetzung des Risikomanagements basierend auf den Vorgaben des Board of Directors verantwortlich und stellt die fachliche und inhaltliche Qualität sicher.

Das Ergebnis der konzernweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht zusammengestellt und im Corporate Risk Council diskutiert. Der Corporate Risk Council besteht aus dem Executive Board, aus Vertretern verschiedener Konzernfunktionen sowie einem Vertreter des Board of Directors der

Axpo Holding AG. Der Risikobericht wird anschliessend im Audit and Finance Committee und im Board of Directors diskutiert.

Compliance

Die Abteilung Ethics & Compliance sorgt für die Umsetzung der Compliance Strategie und Zielsetzungen des Axpo Konzerns mittels Leitung, Implementierung und kontinuierlicher Weiterentwicklung eines konzernweiten Compliance Management Systems (Compliance Programm). Wesentliche Bestandteile dieses Compliance Programms sind die Identifikation, Begrenzung und Überwachung von Compliance Risiken und die Sensibilisierung von Management und Mitarbeitenden durch Beratung, kontinuierliche Schulung und Ausbildung.

Die Ethics und Compliance Funktion unterstützt die Mitarbeitenden und Organe in der Einhaltung von Ethik und Compliance Regeln und dient als Anlaufstelle für die Meldung von vermuteten Verstössen gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder andere interne Vorschriften sowie für anderweitige Bedenken oder Hinweise hinsichtlich Ethik oder Compliance Fragen. Axpo verfügt über eine von einem externen Dienstleister unterhaltene Speak-up Hotline, über die Meldungen rund um die Uhr auch anonym abgegeben werden können.

Die Ethics und Compliance Abteilung ist als eigenständige Funktion dem COO unterstellt. Der Chief

Ethics and Compliance Officer hat direkten Zugang sowohl zum CEO wie auch zum Board of Directors / Präsidenten des Board of Directors. Anhand des jährlichen Corporate Compliance Berichts (halbjährlich an Audit and Finance Committee) macht sich das Board of Directors ein Bild davon, inwieweit die Grundsätze des Compliance Management Systems umgesetzt werden und ob die anwendbaren Compliance Grundsätze in der Organisation bekannt sind und im Tagesgeschäft auch nachgelebt werden.

Externe Revision

Die KPMG AG, Zürich, ist Revisionsstelle der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der Tochtergesellschaften. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2003/04 erteilt. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Der amtierende Mandatsleiter übt seine Funktion seit dem Jahr 2018 aus. Das Audit and Finance Committee des Board of Directors überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans.

Insgesamt entschädigte Axpo die KPMG AG im Berichtsjahr 2021/22 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr revidierten Konzerngesellschaften weltweit mit rund 3.0 Mio. CHF (Vorjahr: rund 2.9 Mio. CHF). Für weitere Dienstleistungen wurden der KPMG AG Honorare von 1.0 Mio. CHF (Vorjahr: rund 0.3 Mio. CHF) entrichtet.

Interne Revision

Insgesamt entschädigte Axpo die Pricewaterhouse-Coopers AG im Berichtsjahr 2021/22 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der internen Revision der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr geprüften Konzerngesellschaften mit rund 0.7 Mio. CHF (Vorjahr: 0.9 Mio. CHF).

Informationspolitik

Axpo informiert aktiv, offen und transparent über den Konzern, seine Ziele und über spezifische Ereignisse. Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Verständnis für die Geschäftspolitik des Konzerns. Axpo legt Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Ihre Aktionäre informiert sie an der Generalversammlung sowie an mehreren Aktionärsinformationsanlässen während des Geschäftsjahres.

Die Axpo Medienstelle informierte im Berichtsjahr die Medienschaffenden mit rund 70 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Konzern und bei den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus organisierte die Medienstelle vermehrt Hintergrundgespräche und Medienorientierungen. In den Bereich der Medienarbeit gehören auch die Beiträge auf der Website axpo.com. Dabei handelt es sich um Hintergrundinformationen zu Produktion, Übertragung und Handel von elektrischer Energie.



Board of Directors



Thomas Sieber

Präsident des Board of Directors, Schweizer

Thomas Sieber, lic. oec. HSG, ist seit März 2016 Präsident des Board of Directors und war von Oktober 2019 bis Ende April 2020 zusätzlich Delegierter des Board of Directors. Er ist aktuell Mitglied des Remuneration and Nomination Committee und war bis Januar 2022 Mitglied des Strategy Committee. Von 2016 bis Januar 2018 war er zudem Mitglied des Audit and Finance Committee. Von 2012 bis Ende 2015 stand Thomas Sieber als Verwaltungsratspräsident der Salt Mobile SA vor, die er von 2009 bis 2012 als CEO leitete. Zuvor war er in leitenden Funktionen für Hewlett Packard Inc. und Fujitsu Siemens Computers AG tätig.

Weitere Mandate: Sierra Wireless und HCL Technologies.



Hanspeter Fässler

Vizepräsident des Board of Directors, Schweizer

Hanspeter Fässler, dipl. Masch.-Ing. ETHZ/Dr. sc. techn., ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors, Mitglied des Strategy Committee und seit Januar 2018 Vorsitzender des Remuneration and Nomination Committee. Er arbeitet seit 2015 als selbstständiger Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 25 Jahre bei ABB tätig und nahm dort verschiedene nationale und internationale Aufgaben wahr, unter anderem als CEO ABB Schweiz.

Weitere Mandate: ANYbotics AG (Präsident), Dätwyler Infra IT Infra AG (Präsident), Dätwyler Holding AG (Vizepräsident), Hatebur Umformmaschinen AG (Vizepräsident).



Dorothee Deuring

Österreicherin

Dorothee Deuring, M. Sc. Chemie und MBA INSEAD, ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors und Mitglied des Audit and Finance Committee. Sie arbeitet seit 2014 als selbstständige Beraterin für Unternehmensfinanzierung und Mergers & Acquisitions. Davor leitete sie die Corporate Finance Group Europe bei der UBS AG und war als Managing Director im Investment Banking des Bankhauses Sal. Openheim jr. & Cie. tätig. 2003 bis 2007 war sie Vize-direktorin der Abteilung Corporate Finance, Mergers & Acquisitions, bei der Hoffmann-La Roche AG.

Weitere Mandate: Elementis plc (Verwaltungsrätin, Mitglied Prüfungs- und Kompensationsausschuss).



Martin Keller
Schweizer

Martin Keller, dipl. Bauingenieur HTL/SIA, ist seit April 2019 Mitglied des Board of Directors und seit Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit Juli 2018 ist er Geschäftsführer der Sika Schweiz AG. Zuvor arbeitete er im Bauhauptgewerbe und in der Zementindustrie. Von 2008 bis 2019 war er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Aargau, sowie der Kommission Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumplanung und von 2009 bis 2013 deren Präsident.

Weitere Mandate: Eduard Meier AG, Eduard Meier Verwaltung AG, Tägerhard Kies AG, MOT Transport AG und Vereinspräsident cementaargau.ch.



Stefan Kessler
Schweizer

Stefan Kessler, lic. iur. HSG, LL.M., Rechtsanwalt, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Vorsitzender des Audit and Finance Committee. Seit 2017 arbeitet Stefan Kessler als selbstständiger Unternehmensberater mit Fokus auf Interimsmanagement und M&A-Transaktionsmanagement (Kreis2 AG) und als Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 12 Jahre beim Bündner Energieunternehmen Repower in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt prägte er als CFO und damit Mitglied der Geschäftsleitung der Repower das Unternehmen wesentlich mit. Davor arbeitete er als Legal Counsel bei einer Bank und als Rechtsanwalt bei einer grossen Wirtschaftskanzlei in Zürich.

Weitere Mandate: Mitglied Gemeindevorstand und Präsident der Schulkommission der Gemeinde Jennins. Mitglied Board of Directors Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Mitglied Verwaltungsrat Laudinella AG.



Peter Kreuzberg
Deutscher

Peter Kreuzberg, Diplom-Volkswirt und Dr. rer. pol., ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors, des Audit and Finance Committee sowie Mitglied des Corporate Risk Council. Er arbeitet seit 2013 als selbstständiger Senior Advisor in den Bereichen Energie- und Finanzwirtschaft. Von 2004 bis 2012 war er Mitglied der Geschäftsführung von RWE Supply & Trading mit kommerzieller Verantwortung in den Bereichen der Asset-Optimierung und des Energiehandels. Zwischen 2002 und 2004 leitete er das Commodity Risikomanagement des RWE Konzerns. Davor verantwortete er als Direktor den Handel mit strukturierten Produkten bei Enron Europe Ltd in London.



Stephan Kuhn
Schweizer

Stephan Kuhn, lic. oec. HSG, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Mitglied des Audit and Finance Committee und seit Januar 2022 Mitglied des Strategy Committee. Davor war er bis Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit 2015 arbeitet er als selbstständiger Senior Advisor. Von 2002 bis 2015 war Stephan Kuhn bei Ernst&Young (EY) tätig. Dort war er zuletzt Leiter der Steuer- und Rechtsberatung von EY in EMEA (Europe, Middle East, India and Africa) sowie parallel dazu von 2011 bis 2014 verantwortlich für die Beratung und Wirtschaftsprüfung von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungen, Asset Manager) in der Schweiz.

Weitere Mandate: Stephan Kuhn beschränkt sich auf gemeinnützige Stiftungen und Vereine in den Bereichen Bildung und Kultur.



Jakob Stark
Schweizer

Jakob Stark, Dr. phil. I, ist seit Januar 2021 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee. Seit Dezember 2019 vertritt er für die SVP den Kanton Thurgau im Ständerat. Von Juni 2006 bis Mai 2020 war er Mitglied des Thurgauer Regierungsrats. Zuvor war er während 18 Jahren Gemeindepräsident, davon zehn Jahre vollamtlich sowie acht Jahre nebenamtlich in Kombination mit der Tätigkeit als Wirtschafts- und Inlandredaktor bei verschiedenen Schweizer Zeitungen.

Weitere Mandate: Präsident von Lignum Holzwirtschaft Schweiz (ab Mai 2021).



Roger Wüthrich-Hasenböhler
Schweizer

Roger Wüthrich-Hasenböhler, Elektroingenieur HTL, Executive MBA HSG, ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee. Das Strategy Committee präsidiert er seit Januar 2021 und ist zudem seit Januar 2020 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit 2011 ist er Mitglied der Konzernleitung von Swisscom AG, verantwortlich für das KMUGeschäft und seit 2016 als Chief Digital Officer verantwortlich für das Digital-Geschäft der Swisscom.

Weitere Mandate: Swisscom Directories AG (Präsident), Swisscom Trust Services AG (Präsident), Ajila AG, Sursee (Präsident) und weitere.



Executive Board



Christoph Brand

Chief Executive Officer,
Schweizer

Christoph Brand ist seit 1. Mai 2020 Chief Executive Officer (CEO) der Axpo Gruppe und verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der Universität Bern. Zudem absolvierte er das Advanced Management Programme am INSEAD. Von 2012 bis 2020 war er in verschiedenen Funktionen bei der TX Group (vormals Tamedia) tätig, zuletzt als CEO von TX Markets, zu der u.a. die Unternehmen Ricardo, Tutti, Jobs und Homegate gehören. Zuvor war er als CEO des Softwarehauses Adcubum, CEO des Telekomunternehmens Sunrise, CEO bei Bluewin und in führenden Positionen bei Swisscom, zuletzt als Chief Strategy Officer und Mitglied der Konzernleitung, tätig. Christoph Brand übt aktuell folgende Mandate aus: Mitglied des Aufsichtsrats Scout24 SE, Mitglied des Verwaltungsrats Amag Group AG und Präsident des Verwaltungsrats CKW AG.



Andy Heiz

Head Business Area Generation
& Distribution, Deputy CEO,
Schweizer

Andy Heiz, dipl. El.-Ing. ETH und MBA INSEAD, ist seit November 2014 Leiter des Geschäftsbereichs Generation & Distribution sowie Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG und seit 1. Oktober 2019 stellvertretender CEO. Von 2007 bis September 2014 war er bei ABB tätig, zuerst als Head Corporate Strategy, ab 2011 als Head of Product Group Renewables. Davor arbeitete er in verschiedenen Managementfunktionen (zuletzt als Associate Principal) für McKinsey & Company in den USA sowie für ABB Alstom Power in Malaysia und ABB Power Generation in der Schweiz.

Andy Heiz übt aktuell folgende Mandate aus: Mitglied des Verwaltungsrats Axpo Power AG, Präsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Leibstadt AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Gösigen AG und zudem ist er Mitglied der Kommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen.



Joris Gröflin

Chief Financial Officer,
Schweizer und Niederländer

Joris Gröflin, lic. oec. HSG und CEMS Master, ist seit dem 01.04.2019 Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG. Seit 2006 war er in führenden Positionen für die Rieder Holding AG in Winterthur tätig – von 2011 bis 2019 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung. Von 2001 bis 2006 arbeitete er in verschiedenen Funktionen (zuletzt als Manager) bei A.T. Kearney in der Schweiz.

Joris Gröflin übt aktuell folgende Mandate aus: Präsident des Verwaltungsrats Axpo Power AG, Axpo Services AG und Axpo Solutions AG. Zudem ist er Vizepräsident des Verwaltungsrats der CKW AG, sowie Mitglied im Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie.



Domenico De Luca

Head Business Area
Trading & Sales,
Schweizer und Italiener

Domenico De Luca, M. Sc. Mechanical Engineering von der Università La Sapienza (Rom) und Chartered Financial Analyst CFA, verfügt über einen MBA, absolvierte das AMP an der IESE Business School sowie das Certificate of Quantitative Finance Programm in London. Er ist Mitglied des Advisory Boards der ETH und Universität Zürich für deren M. Sc. Programm in Quantitative Finance.

Seit Oktober 2014 ist Domenico De Luca Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Sales sowie Mitglied des Executive Boards der Axpo Holding AG. Von 2009 bis 2014 war er verantwortlich für die Geschäftstätigkeiten im Bereich International Trading & Origination der Axpo Trading AG (bis 2012 EGL AG; seit 2018 Axpo Solutions AG) und Mitglied von deren Geschäftsleitung. Zwischen 2007 und 2009 war er CEO der EGL Italia und davor von 2001 bis 2007 Managing Director der EGL España.

Domenico De Luca ist Mitglied folgender Verwaltungsräte: Axpo Solutions AG und Axpo Italia SpA. Zudem ist er im Board of Managers der Axpo U.S. LLC.



Martin Schwab

Chief Executive Officer CKW,
Schweizer

Martin Schwab verfügt über einen Abschluss in der Betriebswirtschaft HF, ist Experte in Rechnungslegung und Controlling und verfügt über einen MBA der University of Rochester, N.Y. Er ist seit April 2018 Chief Executive Officer (CEO) der CKW AG und seit Februar 2011 Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG. Von Februar 2011 bis März 2018 war er als Chief Financial Officer (CFO) der Axpo Holding AG tätig. Von 2005 bis Ende 2010 war er CFO der Selecta Group. Zuvor war er Finance Director und Deputy Managing Director der Compass Group (Schweiz) AG und Management Reporting Manager der Compass Group in London. Von 1999 bis 2002 war er bei der Selecta AG als Finanzchef und zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Dr. Siegrist AG tätig.

Martin Schwab ist Mitglied folgender Verwaltungsräte und Vorstände: Verwaltungsrat EWA-energieU-ri AG (Präsident), Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie (Präsident), Vorstand Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE, (Mitglied) sowie Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, IHZ, (Mitglied).



Henriette Wendt

Chief Operating Officer,
Dänin

Henriette Wendt ist seit 1. Juni 2021 Chief Operating Officer (COO) und führt in dieser Funktion die Steuerungsfunktionen Corporate Strategy & Economics, Corporate Human Resources, Ethics & Compliance, Corporate Communications & Public Affairs, Technology Management, Partnering & Investing und Transformation & Group Projects integral. Von 2019 bis 2021 war sie bei Microsoft Schweiz als Marketing & Operations Officer tätig. Zuvor arbeitete sie hauptsächlich im Telecom-Bereich (Telia Company, Swisscom, Motorola u.a.). Für die schwedische Telia Company führte sie als Mitglied der Konzernleitung das Geschäft in Litauen, Estland und Dänemark (Umsatz 1.5 Mia. CHF). Sie verfügt über einen Master in Business Strategy der International Business School ES-SEC (Paris).



Impressum

Herausgeberin: Axpo Holding AG

Redaktion: Corporate Communications & Public Affairs

Design: Aorta Design GmbH, Baden; NeidhartSchön AG,
Zürich

Titelbild: Daniel Pfeiffer

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Version. Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Sie gewähren keine Garantie bezüglich künftiger Leistungen. Solche vorausschauenden Aussagen bergen naturgemäss Risiken und Unsicherheiten. Dazu zählen die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der Devisenkurse, gesetzlicher Vorschriften, der Marktbedingungen und Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Axpo liegen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate können erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt die Axpo Holding AG keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral und auf chlorfrei gebleichtem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Kontaktieren Sie uns

axpo.com

Axpo Holding AG

medien@axpo.com

T 0800 44 11 00 (Schweiz)

T +41 56 200 41 10 (International)

